

BCG-Immuntherapie



Patienteninformation

www.ksb.ch/urologie

Kantonsspital Baden



Liebe Patientin, lieber Patient

Aufgrund Ihrer Erkrankung wird bei Ihnen eine Blasenspülbehandlung mit BCG durchgeführt. Sie finden hier wichtige Informationen dazu.

Was ist BCG?

BCG steht für «Bacillus Calmette Guérin». Das ist ein abgeschwächtes, nicht mehr krankheitserregendes Bakterium, welches von Calmette und Guérin Anfangs 20. Jahrhundert, im Rahmen der Tuberkuloseimpfung, gefunden und weiterentwickelt worden ist.

Wirkungsmechanismus von BCG

Durch die BCG-Therapie wird das natürliche Abwehrsystem des Körpers direkt in der Blase angeregt und aktiviert. BCG generiert besondere Abwehrzellen, die gezielt Blasen-tumorzellen angreifen. Zusätzlich wird die Ausschüttung von Immunbotenstoffen (Zytokinen) angeregt.

Ziel der BCG-Therapie

Das Wiederauftreten (Rezidiv) eines Harnblasentumors soll verhindert und der Heilungsverlauf Ihrer Erkrankung günstig beeinflusst werden.

Therapiebeginn

3 bis 4 Wochen nach der Operation des Blasen-tumors sollte mit der BCG-Instillationstherapie begonnen werden.

Ablauf der Behandlung

Worauf müssen Sie als Patient/in während der Behandlung achten?

Bevor mit der Blaseninstillation begonnen wird, brauchen wir Ihren Urin für eine Urinkontrolle. Kommen Sie deshalb bitte, wenn möglich, mit voller Blase zu uns.

Die Trinkmenge vor der Therapie sollte aber auch nicht extrem hoch sein, damit der Wirkstoff ca. 2 Stunden in der Harnblase gehalten werden kann.

Vor der Spülung (Instillation) mit BCG:

Es ist wichtig, dass Sie uns darüber informieren, welche Medikamente, speziell Antibiotika, Sie einnehmen. Gewisse Medikamente können die Wirkung von BCG beeinträchtigen.

BCG-Instillation:

Es wird ein Katheter in Ihre Blase eingeführt, die Harnblase wird darüber geleert und anschliessend, über ein Spül-System, wird das flüssige BCG (40 ml) langsam in Ihre Blase gespült. Der Katheter wird anschliessend entfernt und der Wirkstoff sollte für 2 Stunden in der Blase verbleiben.

Nach der Behandlung:

Nach 2 Stunden sollten Sie das Medikament beim Wasserlassen ausscheiden. Trinken Sie anschliessend viel, um ausgeprägte Begleiterscheinungen zu reduzieren.

Begleiterscheinungen der BCG-Therapie

Begleiterscheinungen sind positive Zeichen für das Ansprechen der Therapie und für die immunologische Reaktion des Körpers! Die Erfahrungen zeigen, dass Begleiterscheinungen wie Blasenbeschwerden und Fieber gehäuft gegen Ende des 6-wöchigen Behandlungszyklus auftreten. Typischerweise bilden sie sich innerhalb weniger Stunden von selbst zurück.

Eine therapeutische Entzündung der Blase (Blasenbeschwerden, Fieber und grippeähnliche Symptome) ist gewünscht und deutet auf das Ansprechen der Therapie hin.

Ein Temperaturanstieg ist ein häufiges Symptom nach der BCG-Instillation und tritt etwa 3–4 Stunden danach auf. Fiebersenkende Medikamente können eingenommen werden.

Wenn Sie aber länger als 2 Tage Beschwerden oder Fieber > 38.5°C haben, sollten Sie uns konsultieren.

→ Obschon keine negativen Auswirkungen bekannt sind, empfehlen wir, jeweils während einer Woche nach der BCG-Instillation, nur kondomgeschützten Geschlechtsverkehr zu haben.

Basistherapie (Induktionszyklus)

wöchentliche Abstände, 6 Wochen

Datum der 1. Instillation

Datum der 2. Instillation

Datum der 3. Instillation

Datum der 4. Instillation

Datum der 5. Instillation

Datum der 6. Instillation

Erhaltungstherapie im 1. Jahr

| Monate | | Datum |
|--------|---|-------|
| 3 | Kontrollzystoskopie | |
| 4 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 6 | Kontrollzystoskopie | |
| 7 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 9 | Kontrollzystoskopie | |
| 12 | Kontrollzystoskopie | |

Erhaltungstherapie im 2. Jahr

| Monate | | Datum |
|--------|---|-------|
| 13 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 15 | Kontrollzystoskopie | |
| 18 | Kontrollzystoskopie | |
| 19 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 21 | Kontrollzystoskopie | |
| 24 | Kontrollzystoskopie | |

Erhaltungstherapie im 3. Jahr

| Monat | | Datum |
|-------|---|-------|
| 25 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 28 | Kontrollzystoskopie | |
| 31 | 3 Instillationen im wöchentlichen Abstand | 1 |
| | | 2 |
| | | 3 |
| 32 | Kontrollzystoskopie | |
| 36 | Kontrollzystoskopie | |





Urologie

Die Urologie des Kantonsspitals Baden bietet ein breites Spektrum an therapeutischen und diagnostischen Leistungen an und verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur mit modernsten Geräten.

Um Patientinnen und Patienten kompetent und in der Nähe ihres Wohnorts zu versorgen, ist die Urologie des KSB auch im Gesundheitszentrum Brugg vertreten. Intern arbeitet sie interdisziplinär mit der Nephrologie, dem Kinderwunschzentrum, der Onkologie sowie der Radiologie zusammen. Die Kantonsspital Baden AG ist zudem Lehrspital für Lehre und Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Kantonsspital Baden AG

Telefon Zentrale 056 486 21 11

Urologie KSB Baden

Sekretariat Urologie

Telefon 056 486 30 83

Fax 056 486 30 89

www.ksb.ch/urologie

Urologie KSB Brugg

Sekretariat Urologie

Telefon 056 486 34 60

Fax 056 486 34 69

Kantonsspital Baden

